



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Bezirk Nürnberg

Zionskirche

Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

Oktober - November 2022

Novemberblues



Novemberblues

Wenn ich an den Begriff „Novemberblues“ denke, kommt mir sofort ein anderes Wort/ein Synonym dafür in den Sinn – Winterblues. Mit diesem Wort habe ich leider eine schmerzhaft Erfahrung gemacht: Ich hatte zuvor nicht wirklich verstanden, was das für die Eine oder für den Anderen bedeuten kann, bis ein für mich wichtiger Mensch sich das Leben genommen hat. Einen Monat zuvor hatte diese Person mir von ihrer „Winterblues“-Stimmung geschrieben.



Ich hatte damals die ganze Dramatik nicht wirklich wahrgenommen, da für mich das alles einfach sehr metaphorisch klang. Und jetzt in der Herbstzeit weiß ich, wie gefährlich diese Herbst-/Winterstimmung sein kann, da es grau, regnerisch und kalt wird. Je dunkler die Tage sind, desto trüber wird die Stimmung. Das Wetter scheint dann trostlos zu sein. Schuld daran ist der Mangel an Tageslicht. Gerade in der Herbst-/Winterzeit wird die Bedeutung des Lichts für uns deutlich spürbar.

Licht ist nach biblischem Verständnis Leben. Gott sprach „Es werde Licht“ (Gen 1, 3) und mit dem Licht kam das Leben. Ohne Licht wäre Leben auf dieser Erde gar nicht möglich. Ohne Sonnenlicht würde keine Pflanze wachsen und kein Lebewesen sich entwickeln können. Jesus möchte so ein Licht für uns sein. Für die Menschen damals, aber auch für uns heute noch spricht Er: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben.« (Joh. 8, 12)



In diesem Licht wird für mich Gottes Liebe und Gottes Gnade spürbar und ich erkenne immer wieder, dass ich im Dunkel dieser Welt nicht auf mich allein gestellt bin. In seinem Licht erfahre ich Trost und Kraft, gerade in schweren und unsicheren Zeiten. Egal was auch passieren mag, mir hilft die Gewissheit, dass Jesus mit mir ist, dass Er mich nicht allein lässt, dass Er auf meiner Seite steht, die schwere Zeit durchzustehen. Ich hoffe darauf, dass Er mich aus der Finsternis führt, dass Er mich auf den rechten Weg führt und zu sich, zum Licht

Andacht

bringt. Jesus ist das Licht, das mich aufstehen lässt und zum Leben motiviert. Er gibt mir Hoffnung.



Was hilft mir sonst noch, den Herbst-/Winterblues gut überstehen zu können? Einmal am Tag rauszukommen, etwas vom Tageslicht zu bekommen, selbst wenn der Himmel bedeckt ist. Sich Zeit für die Familie und Freunde zu nehmen. Zu Hause am Abend die vielen Kerzen anzuzünden, damit es etwas gemütlicher und wärmer wird. Die Stille Zeit zu halten, um in der Bibel zu lesen und ein Gebet zu sprechen.

Wenn es plötzlich ganz finster wird, reicht auch schon ein kleines Kerzenlicht um die Dunkelheit zu überwinden. Jesus Christus ist das Licht der Welt, das die Finsternis bricht. Auch wir, als Träger des Lichts Christi in uns, werden als Licht in dieser Welt gebraucht. Möge Gott uns in dieser Herbst-/Winterzeit zeigen, für wen wir ein Licht sein können, möge Er uns auf den richtigen Weg führen und uns bei unseren Aufgaben beistehen. Amen.

Ihre / Eure
Aleksandra
Barafanova



Thema des Monats

Novemberblues



Ein ungeliebter Monat, dieser November! Der Sommer mit seinen hellen, sonnigen und langen Tagen ist vorbei. Auch der Herbst ist zumindest nicht mehr golden. Die Tage werden zunehmend kürzer, das Wetter ist oft kalt und unfreundlich. Trüb, nass, nebelig, kahle Bäume, ab und zu noch ein letztes hängendes grau-braunes und verkumpeltes Blatt. Das Leben, das für etliche Wochen im Freien stattfand, hat sich wieder in die vier Wände des eigenen Zuhauses verkrochen.

Vor uns die Aussicht auf viele Monate, in denen es früh noch dunkel ist, wenn wir aus dem Haus gehen. Und abends schon wieder dunkel, wenn wir nach Hause kommen. Noch fehlen die Lichter der Vorweihnachtszeit, die uns das Dunkel etwas erträglicher machen. Dafür überall die Erinnerung an Tod und Sterben, an Vergänglichkeit, an Schmerz und Trauer.

Allerheiligen – wenn der verstorbenen Heiligen gedacht wird, schwingen oft Märtyrertum und Verfolgung mit.

Allerseelen – Verstorbene, die im Fegefeuer gelandet sind. Auch wenn wir heute nicht mehr an ein Fegefeuer glauben, wird doch oft die Angst in uns wach – wo werde ich nach dem Tod sein?

Volkstrauertag – wir werden daran erinnert, was Menschen einander antun können. Erinnerung an Tod und Gewalt, an Krieg – momentan so aktuell wie schon lange nicht mehr.



Totensonntag – wir denken an Schmerz und Verlust, an die eigene Endlichkeit. Und auch wenn wir heute eher vom Ewigkeitssonntag sprechen, kann dieser Wortwandel diesem Tag nicht die mit dem Tod verbundene Trauer und Angst nehmen.

Kein Wunder, dass der November die Hochzeit der Depressionen und Suizidversuche ist.

Es ist in unserer Gesellschaft üblich geworden, diesen grauen, undurchsichtigen Monat aufzuhübschen. Lichterketten, die schon Anfang November aufgehängt werden. Lebkuchenduft, der schon im Oktober zu riechen ist. Kurzreisen nach Madeira oder Kreta.

In der Bibel lesen wir in Prediger 3 „Alles hat seine Zeit!“ Lachen, tanzen, lieben hat seine Zeit. Aber auch töten, sterben, klagen, weinen hat seine Zeit.

Aus diesen uns altbekannten Sätzen spricht eine große Weisheit. Zu einem menschlichen Leben gehört beides – die helle und unbeschwerte Seite und die dunkle und schmerzliche Seite. Wenn wir eine dieser beiden Eckpunkte aus unserem Leben ausschließen, nehmen wir unserem Leben die Ganzheit und Vollständigkeit. Immer nur das Positive und Geradlinige wahrzunehmen, lässt unser Leben verflachen. Was gelingt, wird zu einer Selbstverständlichkeit. Erst im Vergleich mit der unschönen Alternative werden Glücksmomente, Bewahrung oder Heilung zu etwas Besonderem.

Immer nur das Negative und Misserfolge zu sehen, macht uns krank. Wer nichts Schönes im Leben mehr wahrnehmen oder erwarten kann, ist innerlich abgestorben, das Leben ist entwichen und findet anderswo statt.

Vielleicht haben wir es verlernt, im Gleichgewicht zu leben. Oft hört man auf die Frage, wie es gehe, den Satz: „Ich kann nicht klagen.“

Thema des Monats

Die Antworten:
„Prima!“ oder „Danke, gut!“
deuten an, dass sich ein Mensch im
Moment in der Zeit des Lachens, Tanzens
und Liebens befindet.



Der Satz „Ich kann nicht klagen.“ weist dagegen eher darauf hin, dass hier weg-gesehen wird. Dass es schon Gründe zum Klagen gäbe, dass man diese Gründe aber ganz bewusst übersehen möchte. „Ich kann nicht klagen.“ beschreibt, dass da jemand das Dunkle und Ungute aus seinem Leben verbannen möchte.

Wie also können wir es lernen zu klagen? Der November könnte eine Chance dazu sein. Der November lässt uns wahrnehmen, was es in unserem Leben zu beklagen gibt. Und wenn wir uns darauf einlassen, dann ist da nichts, was diese Klage abkürzt oder was uns von ihr ablenkt.

Lassen wir uns also ein auf die Novembernebel. Nehmen wir wahr, wo uns in unserem Leben die klare Sicht fehlt, wo wir keine Wege erkennen können, die weiter führen, wo wir das Gefühl haben, dass Freude und Hoffnung nicht mehr zu uns durchdringen.



Lassen wir uns ein auf die Totengedenken in ihren unterschiedlichen Ausprägungen. Lassen wir es zu, dass wir uns eingestehen, wie sehr uns ein verstorbener Mensch fehlt. Lassen wir den Gedanken an die eigene Sterblichkeit mit all dem damit verbundenen Ungewissen zu. Lassen wir uns berühren von der Gewalt, die auf unserer Erde herrscht.

Lassen wir uns ein auf die Zeiten der Dunkelheit und die kürzer werdenden Tage. Lassen wir zu, dass wir manchmal auch einfach müde sind, dass wir nicht dauernd Höchstleistungen vollbringen können. Dass wir uns manchmal gerne verkriechen und alleine mit uns sein wollen.

Lassen wir die Zeiten der Klage zu. Lassen wir sie zu in dem Wissen, dass auch die anderen Zeiten zu unserem Leben gehören. Dass der November auch einmal wieder zu Ende sein wird. Und dass dann die Zeit der Erwartung anbricht, der Erwartung auf ein Licht, das den Novembernebel durchdringen und das Dunkel aufhellen kann.

Angelika Hunger

Wo du Schatten verlierst - begegnet dir Licht

An einem trüben, frostigen Novembertag, treffe ich dich endlich mal wieder. Erschrocken sehe ich die dunklen Schatten in deinem Gesicht. Es scheint, als würden deine Kräfte versagen, um die Traurigkeit aus deinem Gesicht zu verbannen. Deine Kleidung ist schwarz, wie die Schatten in deinem Gesicht, die dich gespensterhaft erscheinen lassen. Dein Blick ist geneigt. Dein Gang bleiern. Ich fühle, deinen Gedanken geht es auch nicht besser.

Auf meine Frage, was passiert ist, antwortest du:

„Ich weiß nicht, ob du es verstehst, aber ich kann meine Gefühle nicht mehr steuern. - Meine Gefühle und Gedanken steuern mich. Sie ziehen mich so in die Tiefe, wo niemand sein möchte. Weißt du“, fügt sie nach einer kleinen Pause an: „ich habe es versucht nach dem Tod von Helmut, immer wieder versucht - aber ich kann einfach nicht mehr... Verstehst du, meine Freunde kann ich im Moment auch nicht um mich haben. Wenn es mir dann mal wirklich besser geht, muss ich mich um meine Familie kümmern. Ich spüre oft, dass über meine Lieben, unsichtbare Nebel liegen, die uns in eine tiefe Dunkelheit treiben. Ich muss jetzt gehen“, flüstert sie mit trauriger Stimme und verschwand.



Monate später

An einem sonnenreichen Tag, treffe ich dich wieder. Dein schönes, weiches Gesicht strahlt durch seine feine Farbgebung so viel Kraft aus, wie ein Maler es besser nicht ausdrücken könnte. Es wirkt heller, freundlicher, und deine Augen

unterstreichen dieses Bild, da sie eindrucksvoll leuchten, wie ich es nur bei wenigen Menschen sah. Dein Gang ist von einer anmutigen Frische und einer unbeschreiblichen Leichtigkeit. Deine Kleidung ist farblich geschmackvoll abgestimmt und unterstreicht die Fröhlichkeit in deinem Gesicht, die dich viel jünger erscheinen lässt.

Ich fühle, deinen Gedanken geht es auch besser.

Auf meine Frage wie es dir geht, sagst du: „Gut“ und in deiner Stimme liegt die Aufforderung, dass ich weiterfragen sollte.

Nach einer Weile berichtest du auch von einer Trauertherapie, durch die du neue Hoffnung erhalten hast. Sie gab dir nach einer benötigten Zeit, deine alte Kraft zurück. Du willst mehr auf dich hören und achten. Du erzählst mir von einer Selbsthilfegruppe mit Betroffenen und Angehörigen, da du immer noch

Thema des Monats

Schwierigkeit hast, den plötzlichen Verlust zu begreifen. Du erzählst mir begeistert von deinen neuen Zielen. Durch die finanzielle Absicherung deines verstorbenen Mannes, kannst du dein vor Jahren begonnenes Studium beenden. Es verspricht dir und deinen Kindern ein neues Einkommen. Auch berichtest du strahlend von einer Freundin, wie du sie seit deiner Schulzeit nicht mehr hattest. Du strahlst so viel Freude und Licht aus, dass es die Schatten in deiner Familie vertreiben wird.

Helga Böhnke



Im November

Stärke wünsche ich dir,
das ganze Bild anzusehen,
das dich zeigt,
so, wie du bist.

Momente wünsche ich dir,
in denen du
nichts mehr
verleugnen musst.

Damit du sagen kannst:
Auch das bin ich:
Schwächen und Fehler:
Sie gehören zu mir.

Ich wünsche dir,
dass du spürst,
wie versöhnlich du wirst,
wenn du dich versöhnst
mit dir selber.

TINA WILLMS



Rückblick

Sanierungsarbeiten in der Kirche



Der aktuelle „Zwischenstand“ der Spenden für die Sanierungsarbeiten beträgt rund 7.000 €.

Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern!!! Es werden natürlich noch weitere Spenden gerne angenommen. 😊

Sommerfest in Martha-Maria

Grüße aus dem Urlaub...

Mit einer Postkarte aus dem Urlaub, damit begannen der Gottesdienst und das Sommerfest am 24. Juli 22 auf dem Martha-Maria-Gelände. Dem Fernweh und der Sehnsucht nach unbeschwertem Leben folgten die nahezu 200 Menschen aller Generationen aus den Bezirken Nürnberg- Paulus, Hersbruck, Nürnberg Zion, Nürnberg- Martha-Maria und Fürth/Erlangen.



Mit der Unterstützung des Posaunenchores aus Paulus sang die Festgemeinde ‚Geh aus mein Herz‘.

Pastor Niethammer nahm die Gäste in der Predigt zusammen mit dem äthiopischen Finanzminister auf die Reise, um dann auf dem Nachhauseweg die lebensverändernde Entdeckung zu machen, dass Gott unser Suchen beenden will,



weil er uns in Jesus schon längst gefunden hat. Anschließend wurde das Festzelt mit Würsten, Salaten und einem riesigen Kuchenbuffet zu einem kleinen Schlaraffenland.



Mit Siavash Arabkhani aus der Fürther Gemeinde und seinem persischen Gesang zur Setar konnten wir nach dem Essen fremden Klängen lauschen und die Gedanken schweifen lassen. Spaß beim Spiel mit Schwungtuch, Spikeball oder einer spritzig-feuchten Erfrischung mit den nachhaltigen ‚Wasserbomben‘, aus farbenfrohen Küchenschwämmen selbst

Rückblick

hergestellt, Sitzgruppen und ein ausführlicher Plausch unter den Baumgruppen oder im Brunnenhäuschen: das rundete alles ab, was zu einem richtigen Fest dazu gehört.



Danke an alle helfenden Hände, Mitwirkenden und der gastgebenden Gemeinde.

Danke für den Tag, an dem wir gemeinsam ‚die Seele baumeln‘ lassen durften. Danke für die vielen Begegnungen und schönen Eindrücke. Und für die Urlaubskarte, die wir uns mitnehmen durften. Damit wir es nicht vergessen ‚die Seele mitzunehmen‘ und dass Gott auch im kleingrau des Alltags schon längst auf uns wartet.

Raimund George und Bernd Held

Treffen junger Erwachsene

Am 16.09 hatten wir unser erstes Treffen nach der Urlaubspause und zugleich unseren letzten Grill-Abend in diesem Jahr, da schon langsam der Herbst kommt und draußen kalt wird.

Leider hat das regnerische und etwas frische Wetter manche abgeschreckt.



Wir hatten trotzdem Glück, dass genau am Abend kein regen mehr gekommen ist und es richtig schön wurde. Wir durf-



ten die Zeit und das Essen miteinander genießen und hatten einen guten Austausch. Ich freu mich auf unser nächstes Treffen und hoffe auf etwas mehr Beteiligung. Weitere Info in der Zionsgemeinde-App.



Ihre/Eure Aleksandra Barafanova

Ausblick



Wie gewohnt, sind wir an den Sonntagen vor und nach den Gottesdiensten für euch da. Auch in den Sommerferien wird der FairKauf geöffnet sein. Gerne könnt ihr auch unter der Woche einkaufen und das Geld überweisen, Zettelchen mit der Kontoverbindung liegen aus. Achten Sie doch auch auf die Monats-Highlights aus dem FairKauf Zion, die Sie auf der Gemeinde-Homepage finden!

Angelika und Markus Hunger

Frauengruppe

Mittwochs einmal im Monat
Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:
Sabine Seidel Telefon: 0911/508762,
sab-seidel@t-online.de

Männergruppe

Die Zions-Männer treffen sich sporadisch immer wieder. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bei Günther Korn oder Wolfgang Seidel.

Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags einmal im Monat statt.
Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Für Informationen:
Michael Bezold, Tel. 0911/356476

Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich nach Absprache. Kontakt:
bastelkreis@zionsgemein.de;
Tel: 0911-550172

Radio AREF

Reinhören, mit-singen, surfen, beten, mitma-chen!

Radio AREF sen-det an Sonn-und Feiertagen von 10-12 Uhr im Groß-raum Nürnberg auf UKW 92.9 und im In-ternet unter www.aref.de



Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:



Beziehen Sie die-sen Gemeinde-brief per Post, aber Sie haben auch einen In-ternet-Zugang und ein Mail-

Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail um-stellen könnten.

Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email ☺) an Pastorin Birgitta Hetz-ner senden!

Vielen Dank!

Ausblick

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Adressenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

GemeindeApp

eine Möglichkeit uns gut zu vernetzen



Denken Sie an die Möglichkeiten, die die Zions-App bietet. Einfach über die Homepage www.zionsgemein.de

herunterladen und – ganz wichtig: loslegen. Nur wenn wir alle gemeinsam die App regelmäßig nutzen, kann sie zu einem wertvollen Instrument der Gemeindeentwicklung werden.

Kalenderbestellung

**Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Weg.**

Psalm 119:105



Losungen 2023 Standardausgabe	à € 5,90	(676527)
Losungen 2023 Großdruck	à € 6,90	(676529)
Losungen 2023 Schreibausgabe	à € 9,95	(676534)
Wort für heute 2023 Abreißkalender	à € 14,00	(199963)
Wort für heute 2023 Buchkalender	à € 14,00	(199953)
Mit der Bibel durch das Jahr. Ök. Bibellauslegungen	à € 12,00	(539990)
Licht und Kraft Buchausgabe	à € 15,80	(145018)
Licht und Kraft Reiseausgabe	à € 14,80	(145019)
Der andere Advent	à € 12,00	(889099)
Der andere Advent für Kinder	à € 10,00	(889093)

Kalenderbestellzettel liegen aus.

Bitte bis 05.11.22 in das Gemeindefach George/Held legen
oder per Mail an held.gestalttherapie@nefkom.net senden!

VIELEN DANK

Aus der Gemeinde

Geburtstage

Seid gewiss:

*Ich bin bei euch alle Tage bis zum
Ende der Welt.*

(Matthäus 28,20)



Wir gratulieren allen, die im Oktober und November ihren Geburtstag feiern. Wir wünschen ihnen, dass sie trotz trüber Herbstnebel diese Hoffnung nicht verlieren: Wir müssen auch durch Ungewissheit und Dunkel nicht alleine gehen, Gott geht mit uns!

Namentlich grüßen wir die über 70jährigen:

Oktober 2022



November 2022



Verstorben



Trauungen

Drei Paare haben sich getraut!

Wir wünschen als Gemeinde allen ein erfülltes und gelingendes Miteinander in „guten wie in schlechten Zeiten“.

*Für 'ne Hochzeit
braucht man heute
mindestens 200 Leute.
Früher reichten dafür 3.
(4 - zählt man
noch Gott dabei)*



Als Gedankenstoß und Herausforderung wollen wir den drei Paaren einen Satz von Otto Flake mitgeben:

Liebe ist der Entschluss, das Ganze eines Menschen zu bejahen, die Einzelheiten mögen sein, wie sie wollen.

Liebe Kinder!

Im letzten Gemeindebrief haben wir euch Kinder unserer Gemeinde aufgerufen, eure Vorstellungen von der Zukunft der Gemeinde zu malen. Hier seht ihr die Ergebnisse:



Ohhh ...???!!!

Liebe Kinder – habt ihr gar keine Ideen, wie eine Gemeinde aussehen kann, in der ihr euch wohlfühlt?

Angelika und Markus Hunger

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Sonntag** 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
FairKauf vor und nach dem Gottesdienst,
Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst
- Mittwoch** 8:00 Uhr Bibelfrühstück
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (monatlich)



Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger
Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg
Pastorin Birgitta Hetzner Mail: birgitta.hetzner@emk.de Tel: 0911-550172, Fax: 0911-5815860
Praktikantin Aleksandra Barafanova Mail: aleksandra.barafanova@emk.de Tel: 0911-533159

Homepages der Zionsgemeinde: <http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26
Evangelische Bank IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

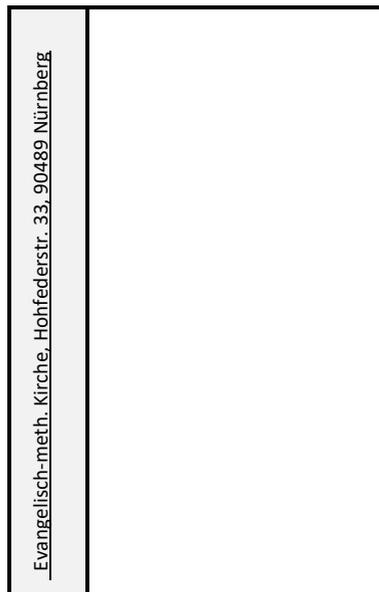
Homepage Zion



Monatspruch
OKTOBER
2022

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. ☺

OFFENBARUNG 15,3



eMail Zion



Monatspruch
NOVEMBER
2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! ☺

JESAJA 5,20